

Schweizer BergLiebe

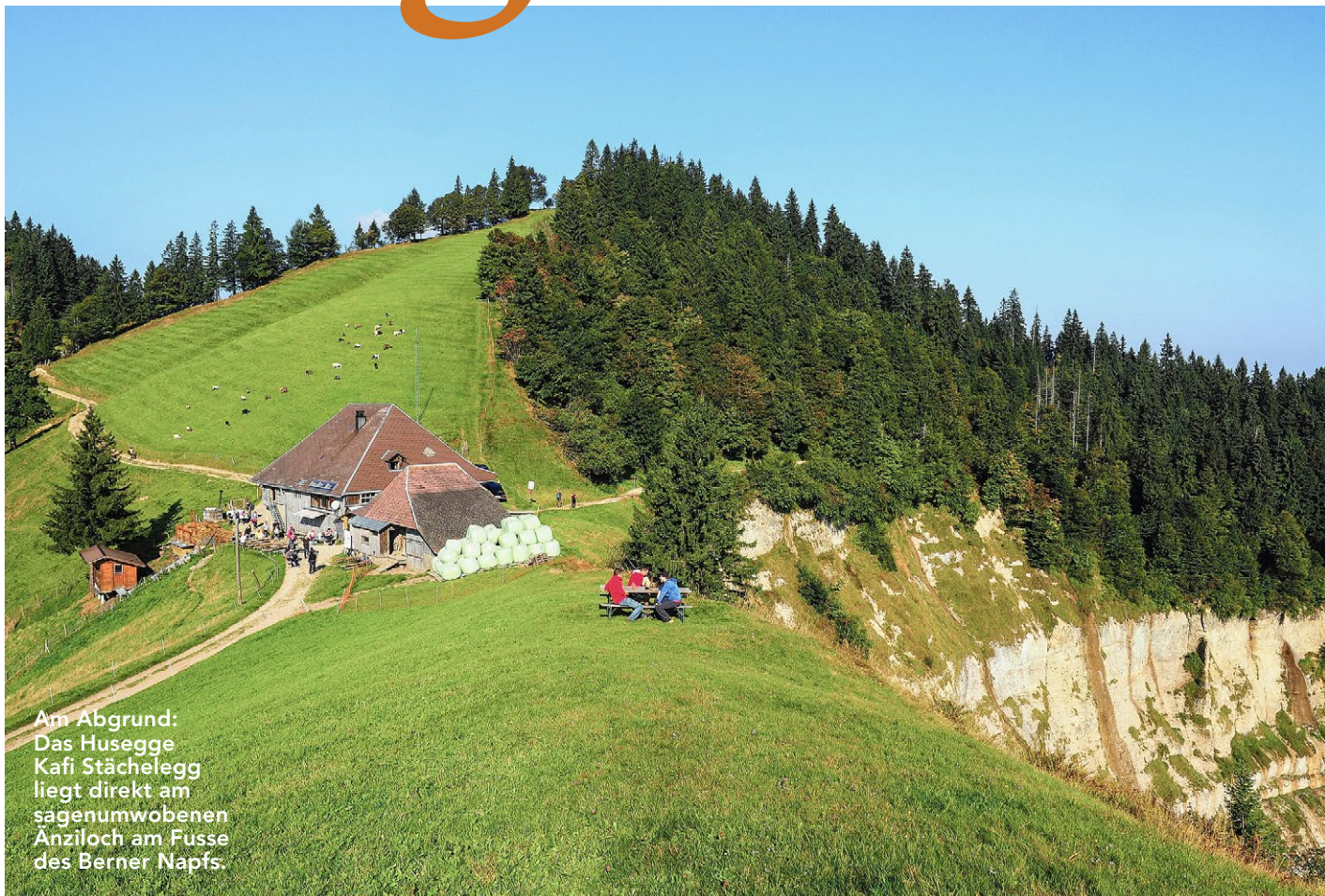


Foto Caroline Micaela Hauger

Am Abgrund:
Das Husegge
Kafi Stächelegg
liegt direkt am
sagenumwobenen
Änziloch am Fusse
des Berner Naps.

DER BERGBEIZLI-CHECK STÄCHELEGG, FANKHAUS BE

Gotthelf lässt grüssen

UNBERÜHRTE NATUR Das Emental ist voller Sagen und Mythen. Für die einen ist der 1408 Meter hohe Napf ein Kraftort. Für die anderen ein Wanderparadies durchs Jeremias-Gotthelf-Land. Vieles, was der Pfarrer aus Lützelflüh im 19. Jahrhundert in seinen Romanen beschrieb, ist heute im Grenzgebiet zwischen den Kantonen Bern und Luzern noch spürbar.

KAFFEEKLATSCH Die Rundwanderung von der Mettlenalp zur Stächelegg ist eine Reise in die Ver-

gangenheit. Hinter dem Tresen der urchigen Besenbeiz könnte auch Anne Bäbi Jowäger den Kaffee mit Schnaps und Schlagrahm zubereiten. Doch der «Husegge» ist Christian «Chrigu» Hirschi Reich. An einfachen Holztischen gibts Heimisches für den kleinen Hunger wie Wurst- und Chäsplättli vom eigenen Alpbetrieb.

WO GEISTER HAUSEN Vorsicht beim Blick ins verwunschene Änziloch! Ein Vater soll hier einst seine schwangere, aber ledige

Tochter den 200 Meter tiefen Felsenkessel hinuntergestossen haben. Seither spukt es dort. Das 360-Grad-Panorama der Hügelskämme geniesst man vom Berggasthaus Napf (Übernachtung im Massnlager Fr. 42.-). Oft stehen auf den Hügeln einsame Linden statt Gipfelkreuze. Aus der Ferne grüssen Eiger, Mönch und Jungfrau. ✨ **Caroline Micaela Hauger**

Husegge Kafi Stächelegg
Fankhaus BE, ganzjährig geöffnet.